

Es ist kein Wunder, wenn heute 150 000 Weisse als Bogabanden durch Südafrika ziehen; zerrissen, verlampt haben sie die Lebensgemeinschaften der hin. Die Auseinanderleitung zwischen Weissen ist bis sehr nachteilig geworden; die Achtung ist hin. Die Auseinanderleitung zwischen Weissen und Schwarzen wird Menschen leben, die sich gleichwertig fühlen; eine große Gefahr wartet hier auf die Europäer.

Dah manche Deutschen ihre Eigenart bewahrt erhalten haben, die diese verloren, kann man sich bei der sozialen Struktur der Einwanderer erklären. Wo der Deutsche sich, nach seiner Herkunft, dem Engländiger unterlegen fühlte, nach er dessen Lebensgemeinschaft an, ahnte ihn nach und ging dem deutschen Gedanken verloren. So wenigstens erklären genaue Kenner Afrikas die Entwicklung.

Der geistig überlegene Deutsche hat seine Art länger gewahrt. Das zeigt sich vor allem in der Achtung, die die Eingeborenen noch heute Deutschland entgegenbringen. Für sie hat Deutschland ebenso Heidenfeste. Und es ist oft rührend zu sehen, wie tief dieses Gefühl in ihnen ist. Wenn Jäger warten die farbigen Skizzen auf die Einfügung der neuen, so setzen sie sich für den gegebenen Schuldbüßen. Diese nahmen den Wert von Geld an, aktualisierten im Lande als toblicheres Bargeld. Sehr richtig war es, daß die deutsche Regierung nunmehr die Einfügung dieser Schuldbüße durchgeföhrt hat. Der Glaube an Deutschland ist dem Eingeborenen erhalten geblieben.

Anders beim deutschen Auswanderer. Von neuen gärenden Deutschland weiß er nichts oder nur wenig. Die geistigen Strömungen Deutschlands kennt er nicht. Jugendbewegung, Antropologie, Neu-Dealismus sind ihm fremde Begriffe. Die geistigen Interessen liegen fünfzig Jahre zurück. Der Materialismus der damaligen Zeit und der Amerikanismus haben sich zu einer neuen Lebensauffassung des Europäers in Südafrika vereinigt. Gutes und Schönes ist an dem Gemischten und die Götter sind bereits nicht gelangt. Ein Maßstab für das Werden deutschen Geisteslebens ist nicht vorhanden.

Um so härter ist der amerikanische Einfluß; die amerikanischen Lebensgemeinschaften setzen sich durch, wenn die Familie einermassen wirtschaftlich geföhrt ist. Dann wird das Kind den Negersitten überlassen anvertraut und macht sich die Denkwürdigkeit der Schwarzen zu eigen. Es fehlt der in Afrika aufgewachsenen Generation die Zuerlässigkeit, die Exzentrizität der Europäer. Es scheint fast, als wenn der Kaufmann nur im nördlichen Klima seine Art erhalten kann.

Vielleicht kann eine Auswanderer-Auslese darin Wandel schaffen. Dann aber muß das deutsche Volk wieder Interesse an Kolonialpolitik haben, dann muß es seine Kräfte freisetzen, um einen Schutzraum aufzurichten, damit der deutsche Volksteil im afrikanischen Süden nicht vollends angetroffen im afrikanischen Menschen.

Ein gefährlicher Landesverräter.

Vor dem Reichsgericht in Leipzig begann ein auf dreimonatliche Dauer berechneter Landesverratsprozess gegen den Maurer, Landwirt, „Ehrenbote“ Schredt und Genossen, wegen Verrats militärischer Geheimnisse an Polen.

Der Verratsfall des Anfliegens ist phantastisch. Als Sohn eines Maurers aus Oberdorf bei Wilschleben geboren, war er schon als Schuljunge in der Gegend des Reichs. Dann wird er Maurer, beschäftigt in den Wintermonaten fast mittellos die Baugewerkschaft in Würzburg, schnorrt in den Resten verfallener Hofschulen, zieht als Baueisenföhrer von einer Stadt nach der andern, wird schließlich in Berlin Dberingenieur bei einem großen Wallerwerk. Als der Krieg ausbricht, beginnt er in der Schweiz große Schiebergeschäfte.

Bald hat er 100 000 Franken zusammengebracht, sich auch von einer amerikanischen Hochschule den Titel Dr. rer. pol. honoris causa erworben. Da kommt er durch einen Zufall mit Männern des deutschen Spionagewerks zusammen.

Er will die Verhaftung zahlreicher Spione veranlassen und eine ganze französische Nachrichtenzentrale ausspannieren lassen, erhielt das Königs-Ludwigs-Kreuz wegen seiner Verdienste um das Vaterland und wird schließlich zum Schweizer Botschaftssekretär und auf Antlage gestellt wegen Vertrauensverletzung und Spionagewerks, weil er „das italienische Flugschiff „Bittore Emanuel“ in die Luft gesprengt

habe. Darauf simuliert er Geisteskrankheit und entflieht aus der Irrenanstalt. 1918 kommt er auf reider Mann nach Bayern und wird Gemeinderat und Kreisratsmitglied der Bayerischen Volkspartei. Mit der Stabilisierung schwindet sein Vermögen, 1924 flieht er vor seinen Gläubigern nach Berlin und taucht unter falschen Namen in den verschiedensten Berufen aus, stets reichlich mit Geld versehen.

Der gefährliche Spionagewerks besuchte ihn als Bischof, aber für nur zurechnungsfähig.

Zwangungsversteigerungen in der Landwirtschaft.

Guter Viehbestand. — Ausländische Meliorationskredite.

Vor dem Hauptplausch des preussischen Landtages führte Landwirtschaftsminister Dr. Steiger u. a. aus: Das abgelaufene Jahr war wiederum durch Witterungsverhältnisse, wie dauernde Regenfälle und Grottschneefälle, gekennzeichnet. An Viehbestand sind 107 Millionen Mark an Beizahlen und Darlehen zur Verfügung gestellt. Bei der Steuerzahlung und bei der Rückzahlung von Krediten wurde den Verhältnissen besonders Rechnung getragen.

Die Zwangsversteigerungen von Grundstücken betragen im Vergleich mit dem Bestand das Doppelte im Jahre 1913.

Bereits im ersten Halbjahr 1927 waren die Zwangsversteigerungen von 1913 überschritten. Ganz besonders fallen in dieser Hinsicht Ostpreußen, Brandenburg, Hannover und Nieder- und Oberschlesien auf.

Infolge härterer Anwendung von Rumpfschneidern war die vorjährige Ernte trotz der teilweise ungunstigen Witterung bei allen Früchten gütiger als im Vorjahre, ausgenommen bei Getreide.

Der Viehbestand zeigte ein günstiges Bild. Der Viehbestand entspricht dem Bestand des Jahres 1913, dagegen ist er ausnehmend.

mehr Rülge als im Jahre 1913 vorhanden. Auch der Schweinebestand von 1913 ist überschritten. Der Verbrauch an Fleisch im Jahr der Versteigerung betrug im Jahre 1926 47,8 kg im Vergleich mit 22 kg im Vorjahre.

Man kann nicht behaupten, die Landwirtschaft überflüssig sei. Die Verflechtung in den einzelnen Gegenden ist ganz verschieden. In den für die Schuldverrichtung in Betracht kommenden Gegenden dürften diejenigen Betriebe ausgefallen sein, denen man nicht mehr zu helfen brauche. Bei den verbleibenden Betrieben muß eine Gesamtregelung der Real- und Personalschulden vorgenommen werden. Der über die erste Stelle hinausgehende Betrag müßte entweder aus der öffentlichen Hand oder durch Personalverleihen in Form von langfristigen Krediten gedeckt werden. Die Bereitstellung von ausländischen Meliorationskrediten

eine völlige Einlösung erzielt worden. Zum Schluß seiner Ausführungen wies der Minister auf die Notwendigkeit hin, die Einkommensteuer nicht mehr für ein Jahr zu veranlagern, sondern nach dreijähriger Durchschnit.

Tatsache praktische Folgerungen zu ziehen verstehen.

Aufhebung des französischen Gesetzes über die Kapitalausfuhr.

Der Pariser Ministerrat hat einen wichtigen Beschluß gefaßt, der seit langem erwartet wurde. Auf den Beschluß des Ministerpräsidenten hat der Präsident der Republik eine Verordnung unterzeichnet, welche das Gesetz vom 3. April 1925 über die Kapitalausfuhr und die ergänzenden Gesetze aufgehoben werden.

Das französische Arbeitsministerium hat die Lebenshaltungskosten für die letzten drei Monate des Jahres 1927 veröffentlicht. Für den Großhandelspreis betragen die Nahrungsmittel 600, 607 und 617, für die Monate Oktober bzw. November und Dezember. Die entsprechenden Ziffern für die Kleinhandelspreise sind 520, 500 und 523.

und alte Grabhügel schließen lassen, leichter erkennt. Nachdem sich die Methode in Europa ausgebreitet hat, hat die Regierung des Braut englische Flieger beauftragt, das Land am Tigris nördlich und südlich von Bagdad zu überfliegen und von diesem Gesichtspunkt zu bestimmten Terrain Aufnahmen zu machen. Für diesen Flug über eine Strecke von etwa 1600 Quadratkilometern, auf der es keine Landungsmöglichkeit gibt, ist ein besonderes Flugzeug erbaut, und die Aufnahmen werden mit einer neuen Filmkamera vorgenommen. Ähnliche Untersuchungen sind auch für Arabien und Mittelafrika in Aussicht genommen.

Eine alte deutsche Handschrift wiedergefunden.

Das Kloster Muri im Kanton Argau besaß als eine der wertvollsten unter seinen Handschriften das sogenannte Gebetbuch der Königin Agnes von Ungarn, der Tochter Albrechts I. und Königin der Bayern. Dieses Gebetbuch, als das älteste in deutscher Sprache angefangen, verfaßt in den Wirren des Ungarischen Klostersturmes im Jahre 1841 und war seitdem verfallen.

Diese kostbare Handschrift ist jetzt in Schweizer Privatbesitz wieder aufgetaucht. Es handelt sich um einen kleinen Kodex mit 95 Pergamentblättern und zwei schwarzroten Federzeichnungen, dessen Text sprachlich und inhaltlich eine deutliche Wdhung darstellt. Neben herkömmlichen lateinischen Göttern stehen neue einheimische Bestandteile, neben erhaltenden Götterentzifferungen Gebetsformeln und Anweisungen, überaus feine Beschreibungen und Segensprüche.

Am wichtigsten ist eine als Marienquenz aus Muri bekannte Verherrlichung der Jungfrau Maria, aus der zweiten Hälfte des

Der Papst gegen Zusammenschluß der christlichen Kirchen.

Papst Pius XI. veröffentlicht heute im „Observatore Romano“, dem offiziellen Blatt des Vatikan, eine Enzyklika, in der auf die allgemeine Tendenz zum größeren Zusammenschluß der Bänder aufmerksamer gemacht wird. Es heißt darin, daß es Kreise gäbe, die die Tendenz von dem politischen auch auf das religiöse Gebiet übertragen möchten. Sie gingen dabei von der Annahme aus, daß alle Religionen aus seien. Unter dem Schein des Guten träten diese, besonders solche, die sich als Handschriften bezeichneten, für eine falsche Einheit der Christen ein. Die Botschaften müßten die Gläubigen warnen und über die Grundzüge der wahren Religionsgemeinschaft aufklären. Eine christliche Gemeinschaft, in der jeder Gläubige frei seine eigene Meinung über den Glauben haben könne, ist unmöglich. Sie würde zur Gleichgültigkeit gegenüber der Religion führen und zum Modernismus.

Eine Einheit der Kirche sei nur denkbar unter der Voraussetzung, daß alle in den Schoß der katholischen Kirche zurückkehren.

Dr. Luther auf Besuchstour.

Der Vorsitzende des neuen Bundes zur Erneuerung des Reiches, Dr. Luther, hat dem preussischen Ministerpräsidenten einen Besuch gemacht, um den Chef der preussischen Staatsregierung über die Pläne und Ziele zu unterrichten.

Runmehr begibt sich Dr. Luther nach Süddeutschland und insbesondere nach München, um dort mit den führenden Persönlichkeiten über den Bund Führung zu nehmen. Vorläufig hat keine Ausschreibung dort nicht gerade stattgefunden. Denn in einem Kommentar zu dem Bund zur Erneuerung des Reiches bemerkt die „Bayerische Staatszeitung“ u. a., daß man in den maßgebenden bayerischen politischen Kreisen dem neuen Bund „als überflüssig“ ablehnend gegenübersteht.

Interessant ist, daß man dagegen z. B. in Mecklenburg, besonders auch in der volksparteilichen und deutschnationalen Presse, die Gründung des Bundes und seine Ziele durchaus begrüßt, besonders weil hier ein Mittelweg zwischen Unitarismus und Föderalismus gesucht wurde. Nur die sozialdemokratische Presse vertritt sich stark ablehnend. So schreibt die „Mecklenburgische Volkszeitung“, daß aus fünfzehntägigen Persönlichkeiten, sogar einige Mitglieder der Sozialdemokratischen Partei, dieses Spiel nicht durchzuführen und auf den überparteilichen beim Luthers geföhrt sind, kann an unserer Beurteilung dieser durchsichtigen Sachlage nichts ändern.

Wie aus Moskau gemeldet wird, hat die G.P.I. in Odessa die Mörder des italienischen Botschafts Rocco verhaftet. Nach amtlichen Angaben ist nur ein Mörder gefangenommen; Privatnachrichten besagen jedoch, daß außerdem drei Personen als morderbächtig nach Moskau abtransportiert seien.

Nach Berichten aus dem belasteten Kongogebiet hat sich ein Sturm im Mittellandgebiet von Kwango erhoben und mehrere Missionare getötet.

Forman gegen Schnupfen Wirkung frappant!

Vertrauen zu Deutschlands Kraft.

Die Stachler, „Dankig! Mithras“ schreibt zur Reparationsfrage: „Mithras gäbe zweifellos den Deutschen wirtschaftliche Zukunft. Deutschland besitzt trotz seiner Niederlage dank seiner fleißigen Bevölkerung, seines Anpassungsvermögens und finanzieller Hilfe Americas wieder Europas größtes Produktionsapparat. Die Vereinigten Staaten sind es anzuempfehlen, einen einzigen vertrauenswürdigem Schuldner zu haben, statt ihrer viele. Deutschland hat auch gute Ansichten, Europas erste politische Macht zu werden. Mithras ist braucht auch Amerika Deutschland als politischen Bundesgenossen.

Besonders die letzte Bemerkung ist interessant, da sie nur als Anspielung auf den englisch-amerikanischen Götterglauben und die englisch-französische Zusammenarbeit zu verstehen ist.

Das Alkohol-Verbot in Finnland.

Dr. P. Sternbach-Wärmer, s. 3. Finnland. Hier im Norden braucht man gar nicht „Alkoholverbot“ zu sagen, Verbot allein genügt. Denn es ist so selbstverständlich, daß Alkohol oder Nicht-Alkohol geföhrt und gesprochen, daß das Wort „Verbot“ einsig und allein nur mehr den diesbezüglichen „geistigen Sinn“ zu haben scheint. Man kann keine Zeitung zur Hand nehmen und keine Unterhaltung führen, ohne anschließend darauf zu hören.

Schon in Schweden ist die Verbotfrage trotz aller parteipolitischen Wichtigkeit ebenso lächerlich wie noch immer und immer wieder aktuell. Hier, in Finnland, wo das Verbot völlig durchgeföhrt ist, ist die Sache noch schlimmer. Ergeht man dabei von „wärdig durchgeföhrt“, so meint man natürlich nur: theoretisch. Es ist Geföhrt, daß im Lande kein Alkohol verkauft oder getrunken werde, die Regierung gebietet die Richterhelfer, verbietet den Alkohol.

Die natürliche Folge davon ist, daß im ganzen Lande und in allen Gesellschaftskreisen das Interesse für Alkohol sehr groß ist. Man spricht und lächelt darüber, man föhmt sich hin und macht Beschlüsse damit, nicht ihn und verdrängt ihn. Der Norden ist feil, und das ganze Klima will es herab, daß der Mensch sich am Alkohol erfreue und erwärme. „Züher sind die Lippen der Mädchen als selbst die goldgelben Weibchen“, sagt ein finnisches Sprichwort, aber besser noch als jedes schmeckt der Alkohol. Schon die alten Finnen waren von seiner Richtigkeit überzeugt und in den vergangenen „guten“ Zeiten durfte auch in Finnland jeder Großbauer auf seinem Hof Rubin und ungefehrte Brennwein brennen, so viel er nur wollte. Die Brennwein, die alten Finnen, waren Brennwein, die alten Finnen, die schon von Tacitus als trankeunfähig erwähnt werden, — den Al-

kohol, daß sie ihm Selbsttraut schenken. Während sie keine Fortsetzungen auf offene Wunden in vertrauender Einsicht mit Tee betreiben, sowie sie ihre Boote und Stiefel damit dichten, warden sie als Vorbeugung und Abwehrmittel für so ziemlich alle innere Krankheiten. Die Brennwein, die alten Finnen, waren Brennwein, die alten Finnen, die schon von Tacitus als trankeunfähig erwähnt werden, — den Al-

„Von allen dreien kann man auch heute in Finnland — trotz des Verbotes — noch selbst vom Alkohol genug haben. Deshalb ist das Verbot so populär. Die Fischer und die einst armen Bewohner der Küste sind zufrieden damit, denn man brauchen sie nicht länger mehr hart um zu arbeiten, sondern schmecken ein bißchen Brennwein und bekommen sich Ruhe und Speck zu ihrem Brot. Die Polizei ist zufrieden, wenn sie es auch nicht zugeht, — weil sie reichlich Beschäftigung findet und jeden Tag verborgene Weinweinversteigerungen findet. Schmutzigeboote und Schmutzgelantes ausführen kann. Die Fischer sind froh, weil ihr Weinwein und die Alkohol reichen sich hin findet, die Fischer sind es, weil sie ihren Alkohol — sei es französischer Sekt oder russischer Schnaps — viel teurer als bei „Nicht-Verbot“ berechnen können. Und die Zeitungsleser haben den Weinwein, den sie in immer geringeren Stoff, über den sie begehrte Artikel für oder gegen schreiben können.

Ganz zuletzt sind aber auch die Alkoholfontänen selbst einverstanden, da sie für das bißchen „leurer“ zu dem Alkohol auch noch ihren Spah haben und so recht innerliche Befriedigung, ein Geföh zu umgeben und „verborene Frucht“ zu genießen, von denen selbst das Sprichwort sagt: „Verborene Früchte schmecken süß.“

Babylonien wird mit Flugzeugen erforscht.

Die Erforschung archäologisch wichtiger Stätten vom Flugzeug aus hat sich wervolle Erkenntnisse gutgeführt, da man aus der Vogelperspektive Erhöhungen und Unregelmäßigkeiten des Geländes, die auf Fundstätten

Aus Stadt und Umgebung.

Lange, ehe es Frühling wird...

Ueber Nacht hat es gefröhrt. Die Zweige der Gartensträucher peitschten an mein Fenster. Ich wurde wach und hörte eine Weile dem milden Drängen des Windes zu. Er trieb sie in alle Spalten und Ritzen hinein, aber hauptsächlich mit einem Silberstimmchen klang ein leiser Ruf durch die Windstaut: „Die Güte ist härter als der Frost, der Frühling überwindet den Winter.“

Und am Morgen kam es mir so vor, als wenn es gar nicht mehr so winterlich wäre. Wohl röhrt der Wind an dem Himmel Felsenhörnern, wie an einer wilden Meeresküste; wohl blüht ich seinen Odem und die Kraft seines Anpuffs; wohl segeln und droben in den Lüften noch die dunklen melancholischen Winterwolken, aber ich höre tief im Ohr immer wieder das holde Klingen und Lachen, und das war süßler als alles Brausen und Broden in trockenem Winterhag.

Werkst ihr, wie die Kinder auf den Frühling warten? Es wird nicht lange dauern, dann hören sie die Frühlingsspiele hervor: den Krefel, die Tonfugeln, das Springpiel, die Stelzen. Und wenn ein schöner trockener Tag ist, zeichnen sie sich mit Kreide Figuren auf Pflaster, nennen das „Himmel und Hölle“ und hüpfen mit geröteten Wangen darin herum. Herr Orlowgramm ärgert sich darüber, denn die Jungen sind manchmal auf seine schön polierten Gewandstücke. Ich aber freue mich, denn dann weiß ich, daß der ferne Klang des Frühlings schon aus dem nächsten nahen Tal wie eine Schmelze heraufkommen kann, daß bald die ersten Kirschen im Saal blühen und das erste Silberwöllchen fröhlich durch die Luft zieht.

Lange, ehe es Frühling wird, löst der hohe Berg vorzüglich einen Späher ins Winterland. Er kommt nicht weit, aber in der Einseitigkeit fängt er mitten in den Winterfurchen hinein ein Lied und ich meine, ich habe in dieser Nacht ein paar Töne des Liedes gehört. Ich glaube an den Frühling!

Wiederaufnahme der Bauarbeiten.

Durch die milde Witterung begünstigt ist an allen größeren Bauten Merseburgs am Montag die Arbeit wieder aufgenommen worden. Hoffentlich tritt nicht wieder ein Witterungswechsel ein, ehe die Arbeiten an der Grotte des r. d. S. soweit fortgeschritten sind, daß die für den regen Verkehr so lästige Absperrung fortfallen kann. Auch an den neuen Hochbauten in der Weihenpfister Straße (Warenhaus Contier, Neubau Engel, Wohnheimneubauten gegenüber der Kaserne) herrscht wieder rege Tätigkeit, ebenso an der Beschäftigung. Zu begrüßen ist auch, daß durch die Wiederaufnahme der Bautätigkeit die Zahl der Erwerbslosen in unserer Stadt beträchtlich gekunten ist.

Die Arbeiten an der Ecke der Wilhelmstraße und Karlsruher nehmen ihren Fortgang. Dort wird ein Gartenpavillon entfernt, damit eine Erweiterung des Bürgersteiges geschehen wird. Dies war besahp nötig, da aus der Altenburger Schule hier täglich große Mengen Schulfächer vorbegehen. Außerdem war die Straßengrube in ihrer bisherigen Form sehr unübersichtlich, wie aus dem Autokennenbild des Herrn Studententras deutlich zu sehen ist. Die Straßengrube ist nun durch den Zaunpfeiler besetzt, an einen Zaun das benachbarten Grundstückes gehängt worden.

Konzert Professor Hirze-Reinhold und Werner Trenner.

Das am Dienstag, 17. Januar, im Sologartentale stattfindende Konzert an zwei Klavieren begehrt bereits starkem Interesse. Das ist begrifflich, denn es tritt nicht nur einen begabten Sohn unserer Stadt, Werner Trenner, auf dem Konzertpodium zu begrüssen, sondern wir haben auch dabei Gelegenheit, den bekannten Virtuosen, Prof. Hirze-Reinhold, einmal am Fingergel zu bewundern. Der Künstler gilt allgemein als ein außerordentlich vielseitiger Pianist. Nicht nur seine vollendete, allen Schwierigkeiten mühelos gerecht werdende Technik, sondern auch seine poetische Gestaltungskraft und Sittlichkeit wird überall gerühmt. Seine ausgedehnte pädagogische Tätigkeit und Stellung als Direktor der Staatlichen Musikschule zu Weimar (Werner Trenner ist bekanntlich sein Schüler) lassen ihn leider nur verhältnismäßig selten auf dem Podium erscheinen. Um so freudiger wird man die Veranstaltung begrüßen, die die Vorrolle der drei herrliche Meisterwerke der Musikliteratur aufweist. Die rühmlichst bekannte Klavierfuge Julius Klüthners, Chopins, wird zu diesem Konzert zwei langhörnige große Konzertflügel zur Verfügung stellen.

Die Schlichtungsverhandlungen in der Metallindustrie.

Die für Dienstag angelegten Schlichtungsverhandlungen in der mitteldeutschen Metallindustrie haben nicht stattgefunden. Sie werden nach die Woche von dem mitteldeutschen Schlichter in Magdeburg stattfinden.

Merseburger Ueberlandbahnen.

Um niedrigen Wänschen aus den Kreisen der Fahrgäste zu entsprechen, wird vom 15. Januar 1928 an in den Motorwagen der Linien Merseburg Mühlhausen Merseburg - Bad Dürrenberg das große Mittel für „Räucher“ bestimmt. In den Anhängen können nach wie vor geraucht werden.

Was sagt die Presse zur Stadtverordnetenwahl in Merseburg?

Wir haben es bereits als einen besondern Treppenschritt der Stadtgeschichte bezeichnet, daß ausgerechnet der bisherige Stadtverordnetenvorsteher Junter bei der Wahl durch das Los den Namen seines kommunalistischen Gegenpolers Koenen, der ebenso wie er 11 Stimmen erhalten hatte, eigenhändig aus der Urne zog, so daß er Koenen nunmehr als Stadtverordnetenvorsteher für die Restzeit der jetzigen Stadtverordnetenversammlung zu verkleiden hatte. Doch der um die Stadt bediente Stadtverordnetenvorsteher Junter sich zu gewissermaßen sein eigenes Grab schaufeln mußte, hatte er seinen eigenen demokratischen Parteigenossen zu danken, von denen drei bei der Wahl fehlten. Willst du haben diese Säuglinge gemeint — wer weiß es — die übrigen Bürgerlichen werden schon zur Stelle sein und — die Sozialdemokraten werden gewiß auch für Herrn Junter stimmen. Aber von den Vertretern der anderen bürgerlichen Parteien fehlten auch drei und die Sozialisten stimmten für den Kommunisten.

Warum? Das sozialdemokratische „Volkssblatt“ gibt hierüber Auskunft, während der kommunistische „Klassenkampf“ sich mit der bloßen Feststellung begnügt: „Die Wahl des Genossen Koenen als Vorsteher ist ein Ergebnis der faulheit bürgerlicher Stadtverordneten.“ Das „Volkssblatt“ aber sagt klipp und klar, daß es den Sozialdemokraten um die fünfzigste

Neuwahl des Oberbürgermeisters schon bei der jetzigen Wahl des Stadtverordnetenvorstehers gegangen ist. Die Amtszeit des Oberbürgermeisters herab läuft im Jahre 1929 ab. Wenn nun auch nicht dem Wunschen nach, so kann man es aber zwischen den Zeilen lesen, daß die Sozialdemokraten einen eigenen Kandidaten für das Oberbürgermeisteramt aufstellen werden,

Etwas vom Keuchhusten.

Unner wieder kann man beobachten, daß der Keuchhusten als Keuchhusten von den Eltern kann die Bedeutung begreifen wird, die dieser Erkrankung tatsächlich zukommt. Der Grund hierfür ist vielfeich darin zu suchen, daß bei größeren Kindern der Keuchhusten in den meisten Fällen ohne erhebliche Zwischenfälle verläuft. Wästen so manche Eltern aber, daß alljährlich die Tausende von blühenden Kinderleben, besonders Säuglinge und Kleinkinder, dem Keuchhusten zum Opfer fallen, so würden sie der Erkrankung vermuthlich mehr Aufmerksamkeit schenken, als dies für gewöhnlich geschieht.

Unter dem Bilde einer harmlosen Erkältung

pllegt der Keuchhusten zu beginnen. Aber wie ernst fühl dieses erste Stadium zu beurteilen ist, mag man daran erkennen, daß sich im Auswurf des kranken Kindes reichlich jene winzigen Bakterien vorfinden, die als Erreger des Keuchhustens anzusehen sind. Das Kind bildet also schon sehr frühzeitig die Krankheit erkannt wurde, eine hochgradige Ansteckungsgefahr für alle Kinder, die in seine Nähe kommen; ja, auch Erwachsene können, wenn dies auch verhältnismäßig selten geschieht, angesteckt werden. Schon bald beginnt der Husten eine neue Form anzunehmen. Er tritt stößeweise in Anfällen auf, deren Häufigkeit sich allmählich steigert. Das Gesicht färbt sich bläulich, die Atern schwellen an; zwischen den einzelnen Hustenstößen ringt das Kind mühsam nach Luft; ein eigenartig röhrender Ton macht sich bemerkbar —

Charakteristisch für den Stidhusten.

Die Augen röten sich und quellen vor. Die Junge wird herausgestreckt. Oft bildet sich nach mehreren Ataden am Zungenbändchen ein Gekwür, hervorgerufen durch den Druck der unteren Schweißsäugne auf die herausgestreckte Zunge. Sin und der schreit sich frampfhaft der keine Körper. Jetzt wird allger Schleim ausgeworfen, es erdrückt sich. Doch schwächer schon wird der Husten, mehr und mehr lassen die bedrohlichen Erscheinungen nach. Jetzt hören sie ganz auf, und müde und matt legt sich das Kind nieder. Aber nicht lange währt die Erholung, die glückliche Kindesnatur läßt bald den ganzen Anfall in Bergeshöhe geraten,

bis eine neue Attacke naht.

Mehr als 20 Anfälle innerhalb 24 Stunden sind keine Seltenheit; und gerade des Nachts sehen die bestigsten Anfälle ein und rauben dem gepeinigten Kinde den Schlaf. Nach einigen Wochen läßt die Häufigkeit und Schwere der Hustenanfälle nach. Im Verlauf von 10 bis 12 Wochen ist der Keuchhusten ausgeklungen; oft ohne nennenswerte Beeinträchtigung des Kindes.

Beitritt zum Deutschen Sängerbund.

Der Dilettantenverein hielt im „Berghörschen“ seine Jahreshauptversammlung ab. Der Vorsitzende eröffnete mit einer kurzen Begrüßungsansprache die Versammlung. Darauf erläuterte der Kassierer Bericht über die Jahresabrechnung. Bei der Vorstandswahl wurden sämtliche Vorstandsmittelglieder durch Zufall wiedergewählt. Der Schriftführer berichtete über die im „Alten

für den sie die Wahlliste der Kommunisten brauchen. Sie warfen also bei der Stadtverordnetenwahlversammlung bei der Wahl nach der Spalte, als sie ihre Stimmen auf Koenen verzeigten. Wenn von dritter Seite behauptet wird, daß bereits

ein entzweifelndes Abkommen

zwischen den sonst gegeneinander nicht sehr lebenswürdigen Linksparteien getroffen worden sei, so erscheint uns das kaum zutreffend, denn daß die Kommunisten als „härtste Partei“ im Stadtparlament nun gerade den von ihnen so sehr geliebten voranschreitenden Oberbürgermeisterkandidaten der Sozialdemokraten, den Gehöhen Krüger, für die kleine Wahlliste am Montag loszugeben als fünfzigste Stadtobehaupt ebenfalls füren werden, hat nicht viel innere Wahrscheinlichkeit für sich. Aber man wird ja abwarten. Zugewandten tauschen die beiden „Bundesgenossen“ meiere Absichten aus. So mag das „Volkssblatt“ seine Wahrscheinlichkeit für die Kommunisten durch folgende Sätze markant: „Mit dem müden Gebell eines in die Platte getroffenen Köters brüllt der „Klassenkampf“ auf.“ „Gegen solches flammende Empörung hervorzuweisen dornierische Anfinnen kommunistischer Parteifunkturliparten Front zu machen.“ „u. u. u.“

Merseburg hat mancherlei zu erwarten! — Das Merseburger demokratische Parteiblatt findet sich mit der Wahl des Kommunisten Koenen glauzensfreudig damit ab, daß die Welt darüber nicht von den Angeln gehen werde. Schmachhaft erscheint Koenens Wahl, denn „er erfreut sich vieler persönlicher Symphonien in den bürgerlichen Kreisen.“ So mag also Herr Junter mit seinen Beredsamkeiten in der Berichterstattung verschwinden. „Die Welt wird darüber nicht aus den Angeln gehen!“ sagt man.

Etwas vom Keuchhusten.

tigung des Allgemeinbefindens. In gewissen Fällen jedoch wird der Körper des Kindes durch die vielen Anfallen, durch das häufige Erbrechen geschwächt.

Doch anders sieht das Bild aus, wenn sich Fieberercheinungen einstellen

— oft ein Zeichen, daß eine Komplikation droht. Schwere Entzündungen der Luftröhre und der Lunge, Fleischwunde und Skollaps gefährden das Leben des Kindes. Gerade Kinder, die an Rachitis oder an Krämpfen leiden, fallen gar häufig dertartigen Komplikationen zum Opfer. Und auch der Lungenunterlufte ist der Keuchhusten nur ein allzu williger Wegbereiter. Ein unbedingter sicher wirrendes Heilmittel gegen Keuchhusten besitzen wir nicht. Nichtsdestotomiger wird man das eine oder andere Medikament ausprobieren. Gute Wirkung darf man besonders von solchen Arzneimitteln erwarten, denen

Krampfösende Eigenschaften

inmehmen. Schafft doch gerade der Stimmringkrampf die quälendsten Erscheinungen der Atemnot beim Stidhusten. Lumaletten haben hier durch ihre krampfösende Wirkung einen Erfolg geseigt; auch vom Pnyramidon hat man eine günstige Beeinflussung der Keuchhustenercheinungen gesehen. Chinin wird seit langer Zeit zur Behandlung des Keuchhustens benutzt, doch sind auch hier die Erfolge ungleichmäßig. Uebrigens wird das Chinin wegen seines außerordentlich bitteren Geschmacks von Kindern nur mit großem Widerstreben genommen und deshalb zweckmäßiger durch das geschmacklose Chinin ersetzt. Ob dem neuen synthetischen, chininähnlichen Mittel Nisomachin eine Wirkung auf den Keuchhusten zukommt, bleibt abzuwarten.

Auch Bestrahlung mit der Quarzlampe (künstliche Höhenonne) haben zuweilen günstige, den Husten mildernde und das Allgemeinbefinden befördernde Wirkungen. Man fängt mit wenigen Minuten täglich an und geht bis zu einer halben Stunde Bestrahlung vor.

Ueber der medikamentösen Behandlung dürfen die übrigen gesundheitslichen Maßnahmen nicht vernachlässigt werden.

Frische Luft ist hauptfordernis

für das keuchhustenerkrankte Kind, auch nachts offenes Fenster; wenn es irgend möglich ist, soll der kleine Patient den ganzen Tag über im freien sein. Auch ein Wandel der Umgebung bewirkt oft Wunderdinge. Uebrigens sollen alle keuchhustenerkrankten Kinder konsequenter Selbstüberberührung erzozen werden. Daß kein keuchhustenerkranktes Kind die Schule besuchen darf, ist bei der großen Ansteckungsgefahr Selbstverständlichkeit.

Dessauer“ abgehaltene Verammlung der Vorstandsmittelglieder der Merseburger Sängervereine, in der der Anstich an den Deutschen Sängerbund beraten wurde. Nach kurzer Aussprache wurde der Beitritt zum Sängerbund beschloffen. Wie weiter bekanntgegeben wurde, findet im Februar das Kollodium „Ein Schiffbruch auf Seeotland“ im „Tidoti“ statt. Der Vorsitzende ermahnte zum Schluß zum regelmäßigen Besuch der Übungsstunden.

Theaterverein Merseburg. „Liebtrauenmilch“ von Heinrich Igenstein.

Ueber Liebe, Ehe und alles, was damit zusammenhängt, ist seit Adams Zeiten schon unendlich viel philosophiert und auch geplatert worden. Das Plaudern ist zweifellos leichter als das Philosophieren. Heinrich Igenstein plaudert in seinem lustigen Stück wirklich recht nett, manchmal sogar geistreich, und nur da, wo der „geistvolle“ Mann in die Erziehung tritt, im letzten Akt, wird die Sache ziemlich geistlos. „Ein Spiel um die Ehe in vier Akten“ nennt der Verfasser sein Werk. Ein Spiel — nicht weiter. Er hätte mit demselben Recht sagen können: „Ein Spiel um die Liebe“. Denn mit dem eigentlichen Begriff der Ehe hat die Angelegenheit nichts zu tun. Man fragt sich vergebens: Warum haben sich denn eigentlich die Liebenden getraut, wenn sie nur das Befreien haben, vor einander loszukommen und in Gedanken mehr als einen Ehebund zu begeben, und nicht nur in Gedanken — wenn nur die Partner von den gleichen Gefühlen beherzt wären? Aber da hapert's! Und weil die Dinge nicht so hapern, wie sie es wünschen, deshalb liefert sie nach ihrem Ausstieg in die „Freiheit“ reichlich wieder zurück in den „Käfig“. Die anpruchsvolle, schwärmerische junge Frau verwandelt sich in eine hässliche Hausfrau, die ihrem Mann das hässliche Leben so angenehm wie möglich macht, damit er in seiner Mittagsstunde die Pflichten „Liebtrauenmilch“, die erst einer Liebeshunde nach dem Ausbruch des Barons Floberg die rechte Würze und Stimmung zu geben vermag, verdient. Warum nicht gleich so? Weil ihnen der Ausstieg sichtlich bekommen ist, die Frauen „Liebtrauenmilch“ unerschwinglich war, begnügen sie sich mit Burgunder. Aber schließlich kann der auch noch fertig sein, aber man muß nur die nötige Stimmung mitbringen. Die Geschichte, die der Verfasser mit Meisterschaft erzählt (der Inhalt wurde bereits mitgeteilt), ist nicht neu, sie kann auch von anderer Seite, erster und tiefer, behandelt werden, aber — und das ist das Ausschlaggebende — sie ist zeitgemäß. Im Zuschauerraum herrsche eine zeit ununterbrochene Fröhlichkeit. Warum auch nicht? Wenn man so von Zeit zu Zeit alte Bekannte wiedersehrt, die im Hause häufig zu Gaste waren, freut man sich und läßt. Wänsche Ehepaare schieben sich verständnisvoll an. Dichtung und Wahrheit. Es war ein ergötzliches Theater, es war es der Bühne und unten im Saal. Hoffentlich ziehen die „Anten“ die Aufmerksamkeit. Was denn die Lieb' eine Tragödie sein?

Gespött wurde auf unserer Merseburger Bühne recht nett. Der Theaterverein hat mit der Verpflichtung der Märkischen Bühne, Berlin, Glück gehabt. Die Darsteller waren mit Zeit und Liebe bei der Sache und stellten eine „lässige Liebtrauenmilch“ auf die Bretter. Toran Otto Wolmann als Fährtröbiger und Gemann, der sein Los, sich zwischen zwei Stühle zu setzen, mit Ruhe und Würde ertrag — ganz wie es sich für einen Mann ziemt. Es war es der Bühne und unten im Saal. Hoffentlich ziehen die „Anten“ die Aufmerksamkeit. Was denn die Lieb' eine Tragödie sein?

Das Publikum freute sich über diese häuslichen Beziehungen auf der Bühne und spendete lobhaften Beifall.

Unterhaltungsabend im Deutschenationalen Arbeiterbund.

Der Deutschnationalen Arbeiterbund hielt am Dienstag im „Cafino“ einen Unterhaltungsabend ab. Nach der gut besuchter war. Nach den herzlichsten Begrüßungsworten des 1. Vorsitzenden, Kamerad B o t t, wurde der Abend durch mehrerlei Vortragen eines Musikstückes von Frau Professor K e l b e - P o l l e r eingeleitet, die sich in liebenswürdigster Weise wieder in den Dienst der guten Sache gestellt hatte. Ihr größtes besonderes Werk. Mit einem auf dem Vortrag gedachten „Deutscher Kar“, erfreute Johanna Tischkinnick die aufmerksamen Zuhörer. In einem Juchhegedräch zeigte Irma d e i c h m a u t und Charlotte W a g n e r ihr Können und verabschiedeten in launigen Versen das alte Jahr 1927 und begrüßten das neue. Kamerad S c h n e i d e r sang mit seinem ausgezeichneten Tenor zwei Lieber. In dem ersten geteilte er in humorvoller Weise die Mißstände in Merseburg. Kamerad P e t e r las aus dem Salzer-Buch einige lustige Geschichten von Karl Ettinger, Freiherrn v. Schlicht und Maxell Salzer. Verschiedene Volkslieder, von den Mitgliedern gesungen und von Frau Professor K e l b e - P o l l e r begleitet, gaben dem Abend eine besondere Note. Peter nahm das Wort und ermahnte die Anwesenden zu noch festerem Zusammenstehen, damit die bürgerlichen Parteien endlich aus ihrem Winterhag erwachen. Wie weiter mitgeteilt wurde, findet am Dienstag, 17. Januar, die Hauptversammlung der Ortsgruppe statt.

Wänsche Wetterbericht.

Wänsche nur mit Genehmigung der Thüringischen Landeswetterdienststelle. B o r h e r a u g e - G e t e i e h e n t b e h e i t s i s t b e d e u t e t e i n e Z u f u h r u n g , F o r t d a u e r d e r N e i g u n g z u N i e d e r s c h l a g , s e h r m i d . S c h n e e b e d e c k t : O b e r h o f K e l b e , p l u s 2 G r a d ; 1 5 Z e n t i m e t e r S c h n e e , S u i v e r d e n e . E t m o s i g , N o e l a u .

Die Verführung der Wartezeit.

für die Erwerbslosen der Berufsgruppen: Land- und Forstwirtschaft, Gärtnerei, Industrie der Seide und Erden; Metall- und Maschinenindustrie, Baugewerbe, Theater, Musik, Gold- und Schmuckindustrie, Verlegetische, Lohnarbeit und wechselläufige Art auf eine Woche ist am Sonntag...

Offenbar greift die bisherige lange Wartezeit eine große Härte für die davon Betroffenen. Der Arbeitsrat hatte in seiner Sitzung am 20. Dezember v. J. eine Milderung geschlagen dadurch, daß den Erwerbslosen, die nach dem 12. Dezember als arbeitslos angemeldet wurden, während dieser Wartezeit die Unterstützung ausgesetzt werden sollte...

Zuführung eines Sumpfes.

Zur Freude vieler hat man gestern damit begonnen den kleinen Teich am Gafz Schindt unterhalb der Schürzer, mit Heilig und Sand aufzufüllen. Ursprünglich als Bierloch gedacht, zeigte sich bald, daß sich an dieser Stelle viel Unrat sammelte und aus dem Teich ein übler Geruch emportrieb, der besonders an warmen Sommerabenden unerträglich war.

Kammermusikabend im Schloßgartenhof.

Dieser vermittelt uns eine besondere Zusammenstellung von Instrumenten, denen man in öffentlichen Kammermusikabenden selten begegnet. Er verleiht uns in das eigentliche Gebiet der Kammermusik, in die allerwärtigste Hausmusik früherer königlicher und fürstlicher Höfe und musikalischer Familien.

Filmklub.

Dieser ausgezeichnete Film im Stadtspielplatz „Sonne“ ist, wie nicht anders zu erwarten war, für die nächsten Tage verhängt worden. Wir haben das Recht film beifalls empfohlen. Denn die noch Sinnen und Empfinden für die besten Gesichte haben und den Film noch nicht kennen, kann man nur zugeben: „Geht hin und sehet euch die Szenen und Reden der deutschen Soldaten im Weltkriege an!“

Union-Theater.

Im neuen Spielplan erfreut Gunnar Tolson, der Frauenliebhaber vergangener Jahre seine immer noch starke Anhängerschaft. Königlich unanbar misst er seine Größe, die noch immer von neuem zunimmt. Sein höfisches Spiel, zusammen mit der amüsierten Hanna Kalkb, geben dem Gesellschaftsfilmm „Des verlorenen Glanz“ einen besonderen Reiz.

Kammermusikspiele.

Einen Film von außerordentlicher Schönheit bringt der neue Spielplan der Kammermusikspiele. Ein erstklassiges Szenenstück aus der Zeit der Weimarer Republik, das aber in Wirklichkeit nicht entstanden hat, das „Ius primae noctis“, bildet den Untergrund. Die Hauptrollen, getragen von Ronald Gelmann und Hilmar Bantz, geben dem Film eine herrliche Note.

Gezogen entsteht, im Vernehlung zu über. Doch er führt kein Verbot ein, aus dem sein Kopf verwendet ist in diese. Kräftige Handhakenbilder aus Spanien verschönen den Film.

Arbeitsgemeinschaft Schwarz-Weiß-Rot.

Deutschnationale Volkspartei, Ortsgruppe Merseburg. Freitag, 13. Januar, 20 Uhr, Mitgliederversammlung im „Cafino“. Tagesordnung: 1. Vortrag des Geschäftsführers...

Nicht mit der Rotbremse spielen.

Am Dienstag mittag gab ein Schulmädchen in dem nach Landshut führenden Zuge die Rotbremse aus Spielerei. Das Mädchen glaubte wahrscheinlich, daß das nicht gemerkt würde, da der Zug noch stand.

Großes Glück hatte Dienstag mittag ein Motorradfahrer in der Schürzer. Er bog aus der linken Mittelstraße in vollen Schwung in die Schürzer ein. Er schweberte und fiel vom Motorrad. Ihm entgegen kam ein Auto, das sofort abhobte.

Unerne kassiert. Der Richter des hiesigen Amtsgerichts hat, Oberrichteramt 2 u f o m, und seine Kartelein am 12. Januar 1928 die Riberne kassiert.

Aus dem Kreise Merseburg.

Mitranität. (Naherbericht des Standesamtes.) (Die in Klammern gestellten Zahlen beziehen sich auf das Jahr 1926.) Am Tage 1927 wurden im Standesamt Mitranität 127 (124) Geburten beurkundet; 61 (58) Tode und 66 (60) Eheschließungen.

h. Mädchen. Wieder einmal tritt der hiesige Gefälligkeitsklub in die Öffentlichkeit mit einer Ausstellung in die Öffentlichkeit. Auch diesmal wird diese ihre Anziehungskraft auf groß und kein nicht verlieren. Die Weiblichkeit ist abgelaufen und ein Lieberkeitz zeigt, daß die Schau noch besser befehligt sein wird als die letzte.

Aus dem Kreise Querfurt.

Gefälligkeits-Ausstellung.

h. Mädchen. Mit Spannung erwartet man die Neuwahl des Vorstandes der Stadtorbenervereinigung am Freitag, die wohl die letzte in der jetzigen Zusammenstellung des Kollegiums sein dürfte.

Tod des bellenden Raben.

h. Gelehrtschiff. Vor 3 Jahren hatte man hier einen jungen Raben gesehen. Das Tier, dem die Junge gelöst worden war, erhielt seine Unterkunft in einer Hundehütte. Der Umgang mit seinem Hausgenossen blieb nicht ohne Einwirkung auf den schwarzen Gesellen.

dieser Künstlerhaft erstreute er sich bei alt und jung einer großen Beliebtheit, und niemand verstand besser, dem Tiere etwas zuleide zu tun. Da ereilte ihn jetzt sein Geschick. Von einem Ausflug nach den Wiesen des benachbarten Rimmeritz sollte er nicht heimkehren.

Ein schlimme Stiefmutter und ein Rabenater.

Crumpo. Am Jahre 1925 beizate der Arbeiter Joseph M., aus Crumpo zum zweiten Male. Aus erster Ehe brachte er einen zwölfjährigen Sohn mit. Dieser Sohn wurde nur sehr bald gewährt, was es bedeutet, eine Stiefmutter zu haben, bei der von Mutterlichkeit nicht die geringste Spur zu merken war.

Wegen Mißhandlung hatten sich nun beide, Vater und Stiefmutter, vor dem Amtsgericht Weiskensfeld zu verantworten. Die Stiefmutter wurde aber durch die Zeugen widerlegt. Deshalb beantragte der Rechtsanwalt wegen gemeinschaftlicher Körperverletzung und Mißhandlung für jeden Angeklagten eine Geldstrafe von 25 RM.

Nachbarstadt Halle.

Vom elektrischen Strom erschlagen.

Am Dienstag nachmittag verunglückte in Canena der Elektroausseher Arwed Woegelin, wohnhaft in Halle, Klammweg, Moselrin, bei der Inbetriebnahme der Grube „Amine“.

Sprung von der Hindenburg-Brücke.

Der dreißigjährige Scholler Engelmann fürzte sich gestern in dem Moment, als ein D-Zug hernanzuging, von der Hindenburgbrücke in die Tiefe. Engelmann wollte sich zum Zuge überlassen lassen. Aber er sprang zu spät, der Zug war schon vorbeigefahren, als der Körper unten anlangte.

Selbstmord durch Leuchtgas.

Gestern in der Zeit zwischen 11 und 15 Uhr beging in ihrer Wohnung in der Rembrandtstraße eine 27jährige Frau den Selbstmord, daß sie eine Zigarre rauchte und das Gas einatmete.

Fidelio im hiesigen Stadttheater.

Nach langer Pause tritt Margarete Fieg, unsere vorzüglichste hochdramatische Sängerin, wieder auf. Die lange Ferie hat sie nicht ohne Erfolg verbracht, hat ihrer Stimme nichts anhaben können.

deutlich gefüllt hätte. Von Ernst Kramer, dem freiebändig ergeizigen und gewiss nicht unbegabten Chorleiter, ist nicht ohne weiteres zu erwarten, daß er die Schöpfung der Partitur zu straffen, aber es ist schwer, ihn richtig zu handhaben.

Als Pizarro wirkte gestern Siegfried Barerlein von Opern- und Singschule mit, der in Stimme und possende Erscheinung mit diesen mehr als einigigen Genossen mitbringt, doch müßte er nicht nur im Dialog noch auf größte Deutlichkeit der Aussprache — er gab, unbekannt mit der Musik des Hauses, manches zu schnell zeigte uninteressant zu sein.

Der Mann mit den Radis.

Einmalig gehört er garnicht nach Halle, sondern nach Mühlhausen. Aber er muß sich heutzutage nicht nur in Mühlhausen, sondern auch in den benachbarten Dörfern, mit Weibchen und bloßen Arken — hoch rein, wo es hoch steht jetzt so kalt war — ist er nach Halle verpackt worden.

Er geht nicht dort, wo die Jagd spielt, sondern in die Biberkationen, an die Stammschiffe: er haßt das „Mahlische“. Er schließt nicht, er schließt. Auf seinen radigen genagelten Eckschellen. Dann hebt er sein Tuch hoch und zeigt ihnen in Schellen geschlitzten Hahn. Er hat mit halbwürdigen Reifpfeifergewand — „pfälzisch“.

Und Mimi, die mit Sämsden die erste Monatsbekande benutzt, das Gehalt in hiesigen Schweinefleisch und Hummeln anzulegen, harnt auf die weißen Schellen, läßt sich in einem hölzernen Badon gehen und weiß nichts damit anzufangen.

„Kamische Leut!“ Wästen mit mei Radis nig anfangen“ und schreit wieder hinaus.

in das Lampenlicht der abendlichen Straßen bedächtig, daß keine an sein Tablett höst, etwas vergrößert, weil die Halle nichts von der rischen Welt“ verfehlt.

Leipziger Börse vom 11. Januar.

Table with 2 columns: Stock names and prices. Includes items like Adca, Cassel, Chroma, etc.

Die Dünung der Hackfrüchte.

Soll der Hackfrüchte die hohen Betriebskosten leichter zu machen, so ist eine hohe Reinertrag durch Erzielung einer befriedigenden Ernte bringen. Dazu ist aber notwendig, daß der Landwirt neben Stallmist auch reichlich mit Kali, Stickstoff, Phosphorsäure und Kalk düngt.

Wegenm. und verlag: Werberinger Straße 4.

Verlagsgesellschaft, G. m. b. H., in Merseburg, Halle a. S. Verantwortlich für den Textteil: Redakteur Kurt G. o t h b a m m e r, für den Anzeigenenteil: L. Rothberg, beide in Merseburg.

Fortsetzung der Kleinen Anzeigen

Offene Stellen. Stuben- und Hausmädchen. Stimmungs-kannele. 2 led. Schweizer.

Zu vermieten. 1-2 gutmütigste Zimmer. Möbl. Zimmer.

Mietgesuche. 3-Zimmer-Wohnung. Gynapar.

Wohnung. Kaufgesuche. Kinder-tramantel.

Grundstücksmarkt. Heirat.

Neues vom Tage

Wieder ein Explosionsunglück

In der vergangenen Nacht ereignete sich in einer Parkterwohnung im Stadteil Hammerbrook Hamburgs eine überaus heftige Gasexplosion. In der Wohnung, die einem Schiffer gehört, befanden sich zur Zeit des Unglücks die Ehefrau des Schiffers mit ihren 7 Kindern. Ein Knab bemerkte Gasgeruch und rief die Mutter, die mit einer brennenden Kerze den Flur betrat. In demselben Augenblick erfolgte die Explosion, durch die die Frau erhebliche Brandverletzungen an den Händen erlitt.

Von den Kindern erlitt ein 15jähriger Knabe Brandverletzungen, während die übrigen unversehrt blieben. Die Explosion war so stark, daß die Korridortüre aus den Angeln gerissen wurde und in der dem Hause gegenüberliegenden Straße mehrere Fensterscheiben zertrümmert wurden. Die Untersuchung ergab, daß bei der Gasuhr die untere Verschraubung gelockert hatte, so daß das Gas entweichen konnte.

Das Lawinenunglück an der Trettach-Epöche

Zu dem Lawinenunglück an der Trettach-Epöche werden noch folgende Einzelheiten bekannt: Zwei Ulmer Schläfer, der Reichsbahnführermeister Joseph Reiter und der Kaufmann Harzob Fode wurden am Sonntag beim Abstieg von der Trettach-Epöche von einer Lawine erfasst und mitgeführt. Reiter konnte sich herausarbeiten, während Fode zerschmettert unterhalb mit dem Kopf nach unten in 1 1/2 Meter Tiefe begraben wurde. Wiederbelebungsversuche waren erfolglos. Reiter fuhr zu Tal und benachrichtigte die Rettungsstelle Oberstdorf. Am Montag früh brachen sieben Bergführer auf und bargen die Leiche Fodes.

Die Lage im nordrussischen Wattenmeer

Im nordrussischen Wattenmeer bildet das Treiben immer noch eine Gefahr für die Schifffahrt. Stürmenen hat sich das Eis in einer Höhe von mehreren Metern aufgetrieben. Die Eis-schollen brechen mit dem Ebbe- und Flutstrom hin und zurück. Der Dampfer „Nordland“ hat für die Zurücklegung der etwa acht Kilometer langen Strecke von der Insel Nordland nach Sulaum 24 Stunden gebraucht, da er gegen dieses Packeis anstrengen mußte. Der Dampfer „Bellworn“ konnte geteilt zum ersten Male von seiner Heimathafen ins Meer gehen, jedoch nur bis nach der halben Meile gelang, wobei auch das Eisstosch mit dem Schiff von der Höhe gekommen war. Dampfer „Bellworn“ fuhr nach Uebernahme der Post wieder nach der Insel zurück. Die Wiederaufnahme der Schifffahrt wird wohl auch in dieser Woche kaum möglich sein.

Im ganzen Londoner Stadtbezirk brachte die Flut gestern und in der Nacht zu heftigen weiteren Hochwassungen teilweise erheblicher Art. Manches trüb sich nach dem gewaltigen Menschenmenge nach den Uferabschnitten, und besonders die Häuser, in denen Kerkernommen Menschen ertrunken waren, schienen auf sie eine merkwürdige Anziehungskraft auszuüben. Es wird jetzt berechnet, daß die Fluten heinache 2000 Häuser ernstlich bedrohten, und daß von den Tausenden, die zeitweilig obdachlos geworden sind, sehr viele nicht in ihre früheren Wohnungen zurückkehren können. Die Untersuchungskommission ist bereits in vollem Gange.

Schneepfahrgasse der Donau

Die Eispfahrgasse der Donau bei Preßburg streifen nur sehr langsam vorwärts, weil sich auf dem Fluße hohe Eisberge gebildet haben. Die in die Eiblands geschlagene Brücke ist 40 Meter breit und 1500 Meter lang. Die Lage ist sehr ernst, da bei anhaltender Witterung mit einer Hochwassungen zu rechnen ist. Der kritische Augenblick wird für heute erwartet.

Festzug auf die Schienen

In der vergangenen Nacht ist ein Waggon sammtender Zug der Holzengelsheim Landesbahn infolge eines mächtigen Felssturzes bei Trillingen entgleist. Obwohl die abgestellten Reisenden das Glück bis zu einer Höhe von zwei Metern hobeten, konnten sie von dem Lokomotivführer wegen der starken Dunkelheit und des dichten Nebels nicht rechtzeitig bemerkt werden. Die Lokomotive wurde aus dem Gleise geworfen und an die gegenüberliegende Felswand gedrückt. Das Unglück ereignete sich zum Teil in dem Zeitraum der Wärsche, doch kam das Bedienungspersonal ohne Verletzungen davon. Auch die Reisenden in dem einzigen Personenzug blieben unversehrt. Die Aufbräumungsarbeiten wurden noch in der Nacht in Angriff genommen. Der Verkehr wird vorläufig mit Kranaufzug angesetzt.

Ein 15jähriger Straßendiebstahl

In Straßburg wurde auf eine Kontoristin ein Raubdiebstahl verübt. Sie wurde auf der Straße von einem jungen Mann mit einem Schlagring in der Gegend geschlagen. Raubstatten gelang es, den Rauber festzunehmen. Es handelt sich um den 15jährigen Gummifabrikanten Gerhard G., aus Berlin, der seinen Eltern 380 Mark entwendet und mit demselben Gelde eine Reise durch Deutschland unternommen hatte. Auf Klagen waren ihm bereits die Mittel ausgenommen, er verfuhr in Straßburg durch den Raubdiebstahl sich neue Gelder zu verschaffen.

Die Tragödie eines Zigeunerstammes.

In dem „Blut- und Krieges“, der im russischen Sibirien liegt, spielte sich vor kurzer Zeit die Tragödie eines Zigeunerstammes ab, der von den Hochzeitsfeierlichkeiten bei einem benachbarten Stamm nach Hause auf Klippen zurückkehrte. In 65 Schritten waren mehr als 400 Menschen in der Nacht von der Höhe auf abwärts geworfen, um über das Eis des Flußes nach Hause zurückzuführen, da der Weg über den Fluß nur durch ein paar Bretter war. Dieser Weg war aber durch eine warme flüssige Schmelzwasser übergehend zuwidergefallen, so daß das Eis des Sees nicht mehr stark genug war, um die ungeliebte Last zu tragen, zumal die Zigeuner bereits auf ihrer Strecke denselben Weg genommen hatten und dadurch wohl das Eis bereits gefestigt haben dürften. Sie wurden davon getrieben, auf dem Fluße in der Nacht zurückzuführen.

Dem mit diesem See, der wegen seiner roten Farbe einen furchtbaren Eindruck macht, betraflich in der Gegend viel der Abwanderer der umwohnenden Stämme. Da das Wasser des Sees durch seine Farbe an Blut erinnert, so nimmt der Volksaberglaube an, daß dieser See nach Menschenblut benannt ist und die Menschen in seine Tiefen hinabziehen. Ein anderer Volksaberglaube hat an der Aufschauung liegt, daß die rote Farbe von dem vielen Blut herrührt, das von den russischen Landesfindern während des Krieges und während der vielen Revolutionen vergossen worden ist.

Selbst in der Westsee und im russisch-japanischen Krieges soll dieses eine furchtbare rote Färbung gehabt haben, und viele haben behauptet, daß er auch in den ersten Jahren der jüngsten

Ein Einführungsfall in Prag

Nach Meldungen Wiener Blätter wurde auf dem Sommering ein Berliner Kaufmann namens Segall, der sich in Begleitung einer Frau und einer Dame befand, wegen des Verdachts der Einführung verhaftet. Diese Verhaftung ereignete sich in der größten Gasse, da es sich um einen in Prager Künsterkreise sehr bekannte Dame handelt.

Die Dame, die gemeinsam mit Segall in Gesellschaft genommen wurde, ist die Gattin eines bekannten Prager Malers, der im vergangenen Sommer eine Ausstellung in einem nordböhmischen Bade veranfaßte hatte. Auf dieser Ausstellung lernten der Prager Maler und seine Gattin den Berliner Kaufmann Segall kennen. Die drei Leute verkehrten im Kurort regelmäßig miteinander, korrespondierten dann nach ihrer Rückkehr nach Prag bzw. Berlin noch kurze Zeit, bis die Korrespondenz einfiel. Eines Tages war die Frau des Malers plötzlich vermisst.

Der angelegte Gatte verhängte die Polizei, die im Hause des Malers einen Kofferrestanten Briefwechsel zwischen seiner Frau und Segall entdeckte. Der letzte Brief aus Berlin enthielt einen Fuchtpian, nach dem die Frau unversehrt in den Berliner Nachsitz einziehen sollte, in dem sich Segall befinden werde. Dieser wurde sich jedoch erst hinter der österreichischen Grenze zu der Gattin des Malers geflüchten und sie würden dann eine gewisse Zeit mit dem Sommering in der Ueber die weiteren Pläne enthielt der Brief einige Einzelheiten. Die von der Prager Polizei benachrichtigte Polizeibehörde von Glognitz verhaftete Segall.

Er wird auf Grund des österreichisch-slowakischen Auslieferungsvertrages ausgeliefert werden, da das Verbrechen der Einführung eigentlich in Prag begangen wurde. Der Verhaftete und die Frau des Malers, die von ihrem Gatten wieder in ihr Heim aufgenommen wird, sollen heute abend in Prag eintreffen. Die Polizei vermutet, daß der Kaufmann in Wirklichkeit ein Mädchen hinter die Fassade einer Ehefrau verpackt, mit deren Mitgabern er in Sommering zusammenzutreffen sollte.

Kirch „verschwindet“ auf drei Jahre

In dem Bezirge gegen den berühmten Kirchenarch Franz Kirch und seinen Komplizen Otto Wiese wegen des Ueberfalls auf die Stationskassette in Belgis beantragte der Staatsanwalt des Landgerichtes Potsdam 10 Jahre 2 Monate Zuchthaus resp. 3 Jahre Zuchthaus. Das Gericht erkannte gegen Kirch auf drei Jahre Zuchthaus, gegen Wiese auf ein Jahr Gefängnis.

Tollwutepidemie in Lyon

Seit einigen Tagen herrscht in Lyon und der Umgebung der Stadt eine Tollwutepidemie. 23 Personen sind bereits von franten Hund gebissen worden und müssen sich im Spital in Isolation behandeln lassen. Fast die Hälfte dieser Opfer wurde von einem kleinen Hund, der jetzt in der Gegend umherläuft, gebissen. Der Herr, der den Hund besaß, ist jetzt in der Gegend umher und viel dierzig Personen sowie zahlteile andere Hunde an. Schließlich gelang es, das Biest tiefer wieder einzulassen. Er verendete bald darauf in einem Hospital unter heftigen Anzeichen der Tollwut. Die Behörden haben jetzt strenge Maßnahmen ergriffen, um eine weitere Ausbreitung der gefährlichen Krankheit zu verhindern.

Die flucht des Bischofs

In Capern kam es zu Ausföhrungen einer fanatischen Volksmenge gegen den Bischof von Amalfi. Das jüngste Erdböden, das besonders in Amalfi verübt wurde, sowie die letzten erfolgte Einführung des Gregorianischen Kalenders in der epöphischen Kirche wurde von der verheerenden und unwillkürlichen Bevölkerung dem un-

zufälligen Abblatzen von dem Blut bei vielen Eingekerkerten ödeunt voll.

Der Zigeunerstamm ließ sich aber durch überabläufigen Vorstellungen nicht von diesem Vorhaben abbringen, zumal er auf der Sicherheit des ersten Abzuges über den See gefaßt war. Aber offenbar wollte der Wätsche, dessen rote Farbe durch eine Mikrobentart hervorgerufen wird, keine Opfer haben. Als der erste Schlitzen sich der Mitte des Sees näherte, vom fadellichter grell beleuchtet, brach das Eis und durch den Druck wurde nachfolgende Schlitzen wurde es erschüttert, daß der erste Schlitzen unter dem grauenwolken Todesgeleit der Jünglingen in den flüchtigen Fluten des Sees verschwand. Die anderen Schlitzen fuhren gleichfalls im fadellichter dahins und bei der Trunkenheit der Hochzeitsgäste und dem ungeheuren Geschrei, das sie mit Singen und Gröhlen vollführten, haben sie das Unglück erlitten, als sich der letzte Eisblock unter ihnen aufzulösen begann.

Ein Schlitzen nach dem anderen in dem eigenen Grabe versank.

Jetzt erst verlagerten die letzten, die tosende Bestimmungsbefehle wieder aufzukommen, um dem schrecklichen Tode zu entgehen. Aber das Eis war bereits bis weit nach hinten durchgeföhren, und die Wätsche saßen von Geföhrengeleit ergriffen, so schnell verdrückt, als daß die Leiter das Uebel noch hätten abwenden können. Die Bauern, die am Ufer des Sees der hilflosen Abfaher der Hochzeitsgäste zusehen hatten, mußten die Hunderte von Menschen in dem gemahligen Geschoß versinken sehen.

beliebten Kirchenfürsten zur Zeit gelegt. Der Bischof flog in einem Auto nach der Hauptstadt Neapel. Der Gouverneur von Capern ließ Genbrüderentföhrungen zur Wiederherstellung der Ruhe nach Amalfi geschickt.

Selbstmord des Generaldirektors Dr. Krüger

Der frühere Generaldirektor Dr. Krüger der „Schiffliche, Schließliche Kaufmännische Versicherungsanstalt“, der viele Jahre durch unfaßliche Geschäftsföhrung fast dem Ruin zuföhrt, hat bei Aufnahmestellung (Einföhrungsfall) Selbstmord durch Erhängen verübt. Nach einer anderen Version soll ein tödlicher Unfall vorliegen.

21 Tote bei dem amerikanischen Bergwerksunglück

Nach fundenlangen Bemühungen der Rettungsmannschaften ist es gelungen, zum Explosionsort der Kohlengrube „Majestic“ bei West-Idaho (Illinois) vorzudringen und 21 Leichen von verschütteten Bergleuten aus Tageslicht zu bringen. Die Leichen waren sämtlich fast verrotzt und föhrenlich verfaulen. Vor den Schwefelgasen spielen sich die Leichen der Bergleute, die durch das Gas in der Nacht nach ihren verunglückten Männern fragen, und nur mit Gewalt davon abgehalten werden konnten, das Leichengrubenhaus zu stürzen, wo man die Opfer der Katastrophe aufgebahrt hat. Erst nach einer gründlichen Untersuchung werden sie für die Bestattung freigegeben.

Ueberflutungen in Flandern

Durch das Ueberretren der Flüsse ist Flandern zu einem großen Teil überflutet, besonders stark ist die Umgebung von Brügge, wo auf den Farmen zahlreiche Vieh ertrunken ist, sowie die Stadt Termonde heimgejagt worden. Durch den Bruch zweier Dämme der Nethe bei Ypern in der Nähe von Ninwerpen sind weite Strecken von Flandern und Westland überflutet.

Der anhaltende starke Regen der letzten Tage hat in verschiedenen Teilen Mexikos großen Schaden angerichtet. In der Nähe des Bahnhofs Galtim im Süden des Landes, ist infolge der Regenflüsse der Bahndamm untergraben und hat sich gesenkt. In der Gegend von Mexiko hat der heftige Regen einen so hohen Wasserstand, daß auf einer längeren Strecke eine Straße überflutet und der Verkehr unterbrochen wurde.

Ueberflutungen an der Waikaraiti

Infolge der Eis- und Schneefälle sind in den Niederungen der Waikaraiti, der Humer-Aue, der Treene und der Eber sowie in den Wärdigen große Ueberflutungen eingetreten. So hat sich die Waikaraiti in der Nähe der Mühle und die Waibe die ungeliebten Wassermengen nicht zu fassen vermögen. Im Uferlande der Treene haben sich in weitem Umkreise große Seen gebildet, die auch schon zahlreiche Häuser umspülen.

Ein eigenartiges Duell in Wina.

Nach Welschen aus Wina fand dort zwischen ein Oberleutnant und einem Studenten ein eigenartiges Duell statt. Die beiden Duellanten schloffen sich ohne Zeugen in ein Zimmer ein, verbar den sich die Mägen, löschten das Licht aus und schloffen einander. Nach fünf Minuten trafen beide nach der ersten Schuß. Mit Kopf und Lungenhöhlen wurden sie in schwererem Zustand in ein Krankenhaus gebracht.

Gasexplosion auf dem Rheinmetall-Werke in Düsseldorf

Auf dem Rheinmetall-Werke in Düsseldorf, auf dem Rheinmetall-Werke ereignete sich eine folgenschwere Gasexplosion. In einem sogenannten Wärmehaube, in dem Eschöps gewärmt werden, hatte sich Gas angesammelt, das explodierte, als der mit der Stehlung des Schranke betraute Arbeiter sich auf einer kleinen Zündlampe dem Schranke näherte. Die

schweren Lären des Schranke trafen den Arbeiter so unglücklich, daß er die Stelle tot war. Sein Kopf lag bei einem Umwälzungslin in Flammen. Bei Wadena ist ein dichterer Autobus an einer Kurve in einen Kanal geföhrt. 60 Personen konnten nur als Leichen geborgen werden. Ein Janitor wurde schwer, zwei weitere leicht verletzt.

Auflösung der Denkaufgabe Nr. 67

Wie könnte er sich helfen? Er stellt ein 1-Liter-Gefäß auf die Waagschale und bringt sie mit Hilfe von Wasser zum Gleichgewicht. Dann füllt er das 1-Liter-Gefäß mit Wasser. Da 1 Liter Wasser (bei 4 Grad Celsius) = 1 Kilo wiegt, braucht er nun nur noch neben dem ersten Butterstückchen je zwei Butter auf die zweite Waagschale zu legen, bis sich die Waage wieder ausgeglichen hat.

Kundfunkprogramm.

Mitteldeutscher Sender, Donnerstag, den 19. Januar. 14-14.30 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 10.05 Uhr: Wetterbericht, Schöneberg und Reichshaus. 10.30 Uhr: Bekanntgabe des Zeitungsprogramms. 10.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Deutsch und Österrich). Schöneberg und Reichshaus. 12.00 Uhr: Mittagsmusik. 12.35 Uhr: Runder Tisch. 12.45 Uhr: Preßes und Preßberichter. 13.00-13.15 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 13.15-13.30 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 13.30-13.45 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 13.45-14.00 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 14.00-14.15 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 14.15-14.30 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 14.30-14.45 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 14.45-15.00 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 15.00-15.15 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 15.15-15.30 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 15.30-15.45 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 15.45-16.00 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 16.00-16.15 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 16.15-16.30 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 16.30-16.45 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 16.45-17.00 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 17.00-17.15 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 17.15-17.30 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 17.30-17.45 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 17.45-18.00 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 18.00-18.15 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 18.15-18.30 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 18.30-18.45 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 18.45-19.00 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 19.00-19.15 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 19.15-19.30 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 19.30-19.45 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 19.45-20.00 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 20.00-20.15 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 20.15-20.30 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 20.30-20.45 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 20.45-21.00 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 21.00-21.15 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 21.15-21.30 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 21.30-21.45 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 21.45-22.00 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 22.00-22.15 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 22.15-22.30 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 22.30-22.45 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 22.45-23.00 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 23.00-23.15 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 23.15-23.30 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 23.30-23.45 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 23.45-24.00 Uhr: Nachrichten aus der Provinz.

Wichtigster Nachrichten.

14-14.30 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 14.30-14.45 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 14.45-15.00 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 15.00-15.15 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 15.15-15.30 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 15.30-15.45 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 15.45-16.00 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 16.00-16.15 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 16.15-16.30 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 16.30-16.45 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 16.45-17.00 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 17.00-17.15 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 17.15-17.30 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 17.30-17.45 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 17.45-18.00 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 18.00-18.15 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 18.15-18.30 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 18.30-18.45 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 18.45-19.00 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 19.00-19.15 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 19.15-19.30 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 19.30-19.45 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 19.45-20.00 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 20.00-20.15 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 20.15-20.30 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 20.30-20.45 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 20.45-21.00 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 21.00-21.15 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 21.15-21.30 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 21.30-21.45 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 21.45-22.00 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 22.00-22.15 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 22.15-22.30 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 22.30-22.45 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 22.45-23.00 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 23.00-23.15 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 23.15-23.30 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 23.30-23.45 Uhr: Nachrichten aus der Provinz. 23.45-24.00 Uhr: Nachrichten aus der Provinz.

Geheimnisse

4. Klasse 30. Preußisch-Schöneberg (256. Preuß.) Klassenlotterie. Eine Gewinne. Kassendruck verbleiben.

1.ziehungstag

Da der Vermittlungsziehung wurden Gewinne	
4 Gewinne je 3000 M.	21028 216419
10 Gewinne je 1000 M.	85383 228570 29133
320022 22222	
16 Gewinne je 500 M.	31894 144230 199134
187322 31830	
16 Gewinne je 200 M.	3222 11920 19878 29977
33781 68031 101444 120485 126109 132878 190788	
197920 21180	
92 Gewinne je 100 M.	11630 37316 39645 53292
54728 55288 55388 55488 55588 55688 55788 55888	
54178 100285 125007 135702 142686 149610 148718	
146480 152838 153838 154838 155838 156838 157838	
192570 198404 197711 198528 201333 213327	
214239 228536 226450 227848 271049 281382	
285428 287119 290179 291382	
327205 344779 368610 367333	
26198 26844 28927 36278 71291 12017 20182	
46537 56702 60583 62583 62583 62583 62583	
74249 76924 78329 90385 91095 93726 94277	
103930 105140 107046 108173 110222 112758	
122607 123238 124547 126136 128131 129180	
138978 142834 145506 147371 148887 148805	
166218 167590 168524 169288 170131 171880	
182249 183850 188816 188805 194480 196202	
197263 197342 199847 202189 202682 203172	
241085 243304 245247 251268 253883 258267	
268379 268506 269137 271748 282324 298709	
290983 292596 293977 298230 301749 303864	
306029 311017 311857 314878 328379 332742	
332911 324822 329678 331386 331386 332742	
372275 374967	

Da der Nachmittagsziehung wurden Gewinne

über 150 M. gezogen	
4 Gewinne je 2000 M.	107147 267843
13 Gewinne je 1000 M.	11614 116898
30 Gewinne je 500 M.	4435 44724 66568 88472
276388 289093 298089 301986 303682	
22108 27329 28708 30889 45018 47431 80839	
61448 61836 67050 67341 68030 70442 72747	
82685 86192 87948 88242 88242 88242 88242	
133048 133600 140073 145789 152389 158510	
160283 163869 164281 164281 164281 164281	
208808 211491 216874 223814 223814 229719	
227714 229505 248291 252788 252436 267202	
281024 304300 304296 304296 304296 304296	
336238 336238 372714 371480	
400 Gewinne je 200 M.	30174 13512 14787
19408 196398 23408 25554 27589 29113 38107	
38909 37272 37829 37829 37829 37829	
42497 44565 44347 49587 49837 57101 57403	
58278 62474 66423 67221 68011 72202 72602	
80293 82374 81623 81623 81623 81623	
98153 102418 102931 100912 106316 106389	
106389 106389 106389 106389 106389 106389	
138958 138958 142273 144009 147458 152742	
168958 171106 173813 173813 173813 173813	
177804 180096 180773 182867 184014 183264	
191831 192985 193398 198427 201010 206223	
2118137 224112 224112 224112 224112 224112	
241748 245513 258130 260383 262252 266250	
271433 272493 272493 272493 272493 272493	
291744 291744 301814 303347 310085 310085	
311137 318114 318114 318114 318114 318114	
333496 338713 338830 340980 344223 345391	
349883 349883 351230 351230 351230 351230	
369378 369378 369378 369378 369378 369378	
383339 371896	

Der Staat. Lotterie. Einnehmer

in Merseburg: Raymond, Halleische Str.

Am 9. d. Mts. wurde nach längerer Krankheit unser Aufsichtsratsmitglied,

Herr Otto Jauck
Rössen

durch den Tod abgerufen.
Wir verlieren in dem Heimgegangenen einen tatkräftigen Förderer unserer Genossenschaft und werden sein Andenken immer in Ehren halten.

Landwirtschaftl. Konsum-Verein
e. G. m. b. H., Merseburg.

Realschule Merseburg
(Höhere Privatschule)

Anmeldung von Schülern, die zu Ostern 1928 in die Sexta eintreten sollen, werden am 18. und 19. Januar, vorm. von 10-12 1/2 Uhr, im Schulgebäude (Hofplatzstr. 1) entgegengenommen. — Es wird gebeten,

Schüler, deren Namen mit den Buchstaben A-L anfangen, am Mittwoch, und Schüler, deren Namen mit den Buchstaben M-Z beginnen, am Donnerstag unter Vorlegung des letzten Schulzeugnisses anzumelden.

Die Schüler müssen die Grundschule 4 Jahre besucht haben. Bereits gedehnte Anmeldungen brauchen nicht mehr beibringt zu werden.
In die Klassen V-OIII können keine Schüler mehr aufgenommen werden.

Der Schulleiter: Dr. Koerlin.
Der Vorsitzende des Kuratoriums:
Franz Köpfer, Buchdruckerbesitzer.

Gustav Uhlig, Halle S.
Untere Leipziger Straße

Gegründet 1859



Größtes Lager der Prov.
Nur beste Fabrikate
in Musik-Instrumenten
sowie Grammophon-,
Vox-, Elektro-,
Hymnophon-, Poly-
phon-, Elektrom-
phon-, Amato- und
Adler-

Sprech-Apparate
zu äußerst
niedrigen
Preisen
Auf Wunsch Teilzahlung!
Schallplatten
besteller
Einsg.

Formulare

Jagdschützen
Mietverträge
Kauf u. Uebereignung
Umsatz- u. Ein-
nahme-Verrechnungen
Umsatzsteuer-
Anträge
Geld- und
Kontospapiere
u. dgl. m. d. g.

Merseburger
Druck- und Verlagsanstalt G. m. b. H.
Häckerstraße 4, Tel. 100.101.

DIE KRONE DER INVENTUR-AUSVERKAUF

Beachten Sie unsere wirklich billigen Preise

- Ulster neueste Farben, moderne Formen 69.- 59.- 49.- 35.-
- Paletots in schwarz und marengo Melton u. Lakimstoffen, auf Satinella gearo. 98.- 89.- 76.- 59.- 49.-
- Gehrock-Paletot in schwarz u. marengo in guter Verarbeitung 99.- 86.- 79.- 60.-
- Lodenmäntel von 26.- an
- Anzüge aus strapazierfähigen Stoffen in guter Verarbeitung 58.- 49.- 39.- 26.-
- Joppen von 17.50 an
- Hosen von 5.50 an

Auch jetzt auf Wunsch Zahlungsverleichterung

Fischer & Co

Merseburg, Entenplan 4

Schloßgarten salon am 15. Januar

5-7 Uhr

Kammermusikabend

mit selten gehörtem Kammermusikensemble:
2 Violinen u. Cello (Rosary); 2 Violinen u. Klarinet (Sch); Viola d'amore, Violine u. Cello (Gand); 2 Violinen, Viola u. Cello (Beethoven)
Ausführende: Hugo Fong, seine bewährten Schüler u. der Cello-Virtuose der Leipziger Gewandhaus-Orchester Berthold Heine
Num. Stk. 1.20 Mk. inkl. Steuer u. Programmte
bei Stöckert u. Bouch erhältlich.

Preiswerte

Pianos

bei bequemster Zahlung

Musikhaus
Liders & Dberg G. m. b. H.
Halle a. S., Leipziger Straße 30
Fernruf 29796

Wegen
Aufgabe der Artikel
Tafel-, Kaffee-Service, Gebrauchsgeräth
veranstalte ich hierin einen
Total-Ausverkauf
mit **30% Rabatt**
auf reguläre Preise.
Zurückgesetzte Waren weit unter Preis. Zum Ausverkauf gelangen fast durchgängig nur die bekanntesten Qualitäts-Marken
Kraufheim, Rosenthal, Hutschenreuther, Thomas etc.
Meine Abteilungen — Kristall- und Luxuswaren — werden von diesem Ausverkauf nicht berührt

Fahle
Leipzig, Laubengang des Alten Rathauses

Wer inseriert, verkauft!

Hinzelmann
Markt 9 Leipzig Markt 9
Anfertigung von
Maskengarderobe
in eigenem Atelier — in jeder Preislage sowie
Kopfpütze
Einzelverkauf sämtlich. Zutaten

ASTHMA
Chron. Bronchialkatarrh, Verschleimung der Atemwege u. veralteter Husten 9 Jahre schwer daran gelitten, alle med. Mittel waren erfolglos, bis ich selbst ein Pulver zum Einnehmen erfinden habe, das mir sofort geholfen.
Arztl. empfehl., Tausende v. Dankschreiben, der Leidende erhält bei Einneb. v. Mk. 1.05 (Briefmarken) eine Probe durch meine Verlonz-Apotheke zugesandt, damit er sich vom Erfolg selbst überzeugen.
Paul Breitkreuz, Berlin OS 36.

Wir vermieten an unsere Stromabnehmer

- Heiz- u. Kochgeräte aller Art
- Kochtöpfe.
- Kochplatten.
- Tauchsieder.
- Backöfen und Küchenherde mit regulierbaren Heizkörpern.
- Kochautomaten.
- Haushaltungsgeräte für alle Zwecke.
- Waschmaschinen.
- Staubsauger.
- Heißluftduschen.
- Heißwasserspeicher für Küche und Bad.
- Futterdämpfer.

In 3, 6, 9, 12 Monaten Eigentum der Mieter!

Landkraftwerke

Merseburg, Gotthardstr. 29 — Fernruf 221.

Auswärt. Theater.
Stadttheater in Halle: Donnerstag, 20 Uhr: „Ritter über die gelbe Rose.“
Katholie in Halle: Mittwoch.
Kriegs Theater in Leipzig: Donnerstag, 19 Uhr: „Die Nürnberger Buppe.“ — „Hänel und Gretel.“
Kriegs Theater in Leipzig: Donnerstag, 20 Uhr: „Schinderhannes.“
Opernhaus in Leipzig: Donnerstag, 20 Uhr: „Die feindliche Flotte.“
Opernhaus in Leipzig: Donnerstag, 15.30 Uhr: „Waldenröbel.“
Opernhaus, 20 Uhr: „Dover-Calais.“
Nachtspiele in Halle: 6.3 am Reichsplatz. Der rote Ritter der Luft.
G. J. W. Nachtspiele. Steh ich in finst're Wüstennacht.
Schubert, Dr. Weintraub. Vor Erziehung. Darf ich betreten? Die Gabel!
Uta, Uta Fremont. Spul im Schloß.



Offertiere prima frisch
Safelbutter
per Pfd. M. 1.65
La besten Käse
Vollfettkäse
M. 1.—
Verband per Nachnahme in Postpaketen von 6 und 9 Pfd.
Kurt Klein, Markt Postfach 168.

Möbel
Wir liefern Ihnen sofort
1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.
Kaufmann
Häckerstraße 4.

Manufaktur
ist zu verkaufen im
Merseburger Tageblatt
Häckerstraße 4.

1. Ziehung 15. und 16. Februar
Große
Volkswohl-Lotterie
zu 20 Gewinn-Rm.
400 000
150 000
100 000
75 000
50 000
Hauptgewinne
Beide Ziehungen gültig
Einzellose... 1.- Rm.
Doppellose... 2.- Rm.
Fertig und 2 Listen 50 Pf. extra
empfindlich und verwendet gegen
Baus oder Briefmarken, auch
Nachnahme von Louis an
Bank
EMIL STILLER H. Hans
HAMBURG 5, Holstenbr. 39
2. Ziehung 15. — 23. April